

[50]

Ander Hirtengesang darinn der Hirt Damon  
die schöne Oesterliche SommerZeit vnd die Vrstend  
Christi, gar Poetisch bereymet.

Eingang.

Nach den schönen Ostertagen,  
Hirten zween, in aller früh  
Kamen auff die waiden schlagen  
Jhre Schäßlein, jhre Kuh:  
Damon, Halton, war ihr Name  
Frisch, vnd grün von Jahren beyd;  
Damon seine Fidel nähme,  
Strich mitt wunder lieblichkeit.

Der hirt Damon spielet allein.

Schaw die schöne Sonn sich strolet,  
Krauset ihre gülden Haar;  
Sie die kräfftten gantz erholet,  
Schmidet gar ein schönes Jahr:  
Sie die Zeiten  
Thut bereiten,  
Nur von Perlen, vnd Crystal;  
Sie da lauftet,  
Nie verschnauftet,  
Webet, schwebet vberall.

2.

Sich die schöne Vöglein rüsten,  
Scherptfen ihre Schnäbelein,  
Sie sich lan der Stimm gelüsten,  
Blasen ihre Pfeiffelein.  
Sie sich hoch in Woicken heben,  
Spreiten ihre Flügel franck,  
Sie den reinen Lufft durchweben,  
Sagen ihrem Schöpffer danck.

## 3.

Wir die Felder wider weissen  
 Mitt gebleichten Heerden zart,  
 Wir mitt Schaaffen, wir mitt Geissei  
 Gehn zur grünen SommerFahrt.  
 Jch, vnd Haiton, gleich von jähren,  
 Auch zu Morgens gleichen früh,  
 Treiben keine gleichen Schaaren;  
 Jch die Schäßflein, er die Kuh.

## 4.

Sich die Felder wider zieren,  
 Schlan die grüne Laden auff;  
 Tausend Blümlein da stokziren,  
 O wie wol gemahker hauff!  
 Schaaff, vnd Rinder nun verschnauffer  
 Auff den Wisen wol gerüst,  
 Da der schöne Seugend Hauffen  
 Rundet seine flache Brüst.

## 5.

Jch nun wider schaw für äugen  
 Tausend weisser Lämmerlein:  
 Halton wider lasset saugen  
 Tausend bunte Kälberlein.  
 O wie wunder schöne Zeiten!  
 O wie wunder feistes jähr!  
 Sieben Tropfen laß ich leiten,  
 Also groß ist meine Schaar.

## 6.

Wider schöne wasserstraalen,  
 Wider kühle WasserPfeil  
 Sich versamlen in den Thalen,  
 Bieten ihre Bäder feil.  
 Von den Bergen Brünlein spielen,  
 Starck min rotem Ertz vergültdt,  
 So die Carwoch trawrig fielen,  
 Starck mitt Zähren angefült.

7.

Lieulich alle Bach, vnd Bächlen,  
 (: Krum geführtes WasserGlas :)  
 Auff den grünen Wisen lächlen,  
 Vnd befeuchten Laub, vnd gras.  
 Zierlich wider kompt gekrochen  
 Manches rauschend Wässerlein,  
 So mitt Steinlein vnderbrochen  
 Sausend lobt den Schöpffer sein.

8.

Schaw nun wider Tann- vnd Linden,  
 Eich, vnd stoltzer Cederbaum,  
 Jhre weeg in Lufften finden,  
 Wachsen ohne Schnur, vnd Zaum;  
 Strecken ihre grüne Sprossen,  
 Breiten ihren grünen Safft;  
 Zu den Woicken frewdig stossen,  
 Suchen alte Nachbarschafft.

9.

Wir die Leyr auch wider schnüren,  
 Vnd in holem HirtenThal  
 Hochgerekte Saiten rühren,  
 Spielen, reymen ohne Zahl.  
 Wir auff Harpff vnd Lauten tasten,  
 Spielen jenem lieben Christ,  
 Der im Grab nitt wolte rasten,  
 Der dem Tod entfahen ist.

10.

Schawet, lieben Hirten, schawet,  
 Er der Höllen Pforten bricht.  
 Was der bleiche Tod gebawet,  
 Er in Eyffer macht zuNicht.  
 Schawet, lieben Hirten, schawet,  
 Er noch vor der Morgenrot,  
 Von der Schiltwacht vnbenawet,  
 Schrecket seine Wächter blöd

## 11.

Er auß tieffem Schlaaff erwecket  
 Lasset seine Ligerstatt,  
 Vnd mitt Armen außgestreckt  
 Rieht in Lufften seinen Pfad.  
 Flamm, noch Fackel thut erklecken  
 Gegen seinem hellen Schein;  
 Sich die Sternen gleich bedecken,  
 Zucken ihre Straalen ein.

## 12.

Er hinauff zur Sonnen schwebet,  
 Machet selber seinen Tag:  
 Sie der arbeit vberhebet  
 Folget seinem Wagen nach.  
 Er die beste Baanen reysset,  
 Zeiget Jhr den besten Lauff,  
 Auch die Längste Strassen weiset,  
 Sie dan lasset wider auff.

## 13.

Er erleuchtet auch die Nachten,  
 Heist die Sternen dannen gan:  
 Lösets ab von ihren Wachten,  
 Setzet ander Liechter an.  
 Seine groß, vnd kleine Wunden  
 Er in Himmel setzet ein;  
 Sie da werffen glantz hin vnden,  
 Leuchten mitt gantz Rotem Schein.

## 14.

Vnderdessen er die Seinen  
 Auch besucht offtermahl,  
 Last in ihren Hertzen scheinen  
 Manchen süssen FrewdenStraal.  
 Sie mitt Jubel vberladen,  
 Wegen seiner 'Widerkehr,  
 Nur in lauter Lüsten baden,  
 Jhm der Vrstend dancken sehr.

## 15.

JESV Dir nu deine Kinder,  
 Dir die wachtsam HirtenZunfft,  
 Dir die Schäßflein, dir die Rinder  
 Dancken deiner Widerkunfft.  
 Dir die Böcklein, dir die Geissen,  
 Dir die zarte Lämmerlein  
 Hinn, vnd wider vngeheissen  
 Hüpfen, springen in gemein.

## 16.

Schaw die Schärfflein ihre Wollen  
 Dir zum Wilkom bieten dar,  
 Vnd mitt Brüsten auffgequollen  
 Dancken Dir der weissen Wahr.  
 Sie nun deiner mitt verlangen  
 Warten auff gemahlter Waid,  
 Vnd mitt lüsten sehr befangen  
 Wären gern von Dir geleit.

## 17.

Sie zu deiner Stimm gewehnet  
 Kennen deinen HirtenSteck:  
 Keine Wölff so starck bezähnet  
 Dir sie werden reissen wegk.  
 Schöner JESV, komb zur Waiden,  
 Führ die zarte Lämmerlein:  
 Hirt der Hirten, komb zur Heyden,  
 Führ auch ihre Mütterlein.

\*